



am die Anarchisten als nicht zur Sozialdemokratie gehörige Seite zu charakterisieren. So sagt heute der "Vorwärts":

"Die Anarchisten sind Unfloten. Ihr Standpunkt hat nichts gemein mit dem, was modernen wissenschaftlichen Sozialismus darstellt. Er ist einiges in sich: Was den modernen, wissenschaftlichen Sozialismus anlangt, so hat Herr Bismarck ihn schon zu einer Zeit, durch Schaffung der humanitären Gesetze, praktisch zur Geltung gebracht, als die Sozialdemokratie ihre vornehmste Tätigkeit noch in der Verächtlichmachung der Autorität, im Anfechten des utopischen Zukunftsstaates sah. Zu jener Zeit, als die Untergrabung der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung den vornehmsten Zweck der sozialdemokratischen Agitation bildete, erlaubte es sich nicht die Anarchisten. Was waren denn die Anarchisten? Leute, welche das, was die Sozialdemokratie als erhabenswerth hinstellte, die Vernichtung des Staates, in die Tat umsetzen wollten. Die Menschen, welche beim Wiederwandel der deutschen Völker in die Lust gingen wollten, waren durchdringt mit der sozialdemokratischen Lehre, daß im gegenwärtigen Staate alles Unrecht auf Seiten der Herrschenden ist. Die Bewegung, die von der längst als humanitäre Bürde erkannten Grundgesetzen über ihren Ausgang nahm, daß Eigentum Diebstahl ist, erhebt sich beim brutalen, nichtswürdigen Mordanschlag gegen die Herrschenden als Beschützer der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung. Die aufsteigenden Lehren der Sozialdemokraten, die sich mit Erfolg als die Revolutionäre bezeichnen, die gegen die Herrschenden die Mordtaten begangen haben und über Moral zum Sohn Mordtatschloß und Vaterlandspolizei predigen, sind es, die bösartige Menschen in die Arme des Anarchismus treiben. Wir erinnern an den Pariser Sozialistenkongress 1889, der eine besondere "Weise" durch den Mordtät an die Gesundheitsfrage der französischen Revolution erhielt. Dort triefen denn auch tabakalen Räucher der roten Internationale, ein Herr Duc-Quercy:

"Wir sind Anarchisten und so sollen bestehen überaus nur schijnhafte Anarchisten. Nur die Mittel sind verschieden, mit denen man den gleichen Zweck erreicht."

So ist es noch heute, trotz aller angeblichen "Mauern" der sozialdemokratischen Partei, die heute über den schärfsten Schwert aber trotzdem weiterarbeiten zu ebden ist. Man will die Anarchisten in ihrer Heimat festhalten — so lange es Volkserzieher geben wird, die den Arbeiter gegen den Arbeitgeber, den "Ausbeuter", aufwiegen, die den Proletariats vorreden, sie seien die Träger künftiger Arbeit und ihnen tue die "Gesellschaft" fortgesetzt Unrecht, so lange wird sich in einzelnen verschrobenen Köpfen die angeblich politische Mordthat als berechtigt, ja verheißene Tat darstellen. Darum muß der energische Kampf nicht nur gegen den Anarchismus, sondern ebenso gegen die Sozialdemokratie aufgenommen werden. Aufrüstung der Menge, Umwälzung der Negatoren — das ist die Lösung!

\* Die Berliner Anarchisten hatten zu Mittwoch Abend eine öffentliche Volksversammlung einberufen, die von 300 bis 400 Personen besucht war. In der Umgebung des Lokals bemerkte man ein zahlreiches Polizeigefolge in Uniform und Zivil — sonst unterschied sich diese Versammlung in nichts von den bisherigen Versammlungen der Anarchisten. Die Zuhörerschaft bestand meist aus jugendlichen Arbeitern und Neugierigen. Einem uns vorliegenden Bericht entnehmen wir über den Verlauf der Versammlung nur die Schlussworte des anarchischen Redners:

"Alle Anarchisten müssen sich zum Kampfe rufen und ihn wie früher aufnehmen, bis der Leim des Friedens die Menschheit über die Menschen, verteilt ist. Im höchsten Sinne sprach Schloffer Pantheismus und Schriftsteller Landauer."

Diese anarchische Versammlung in Berlin nimmt sich in einem Moment, wo die tiefe zornige Enttäuschung gegen den anarchischen Werdenden Luchend noch frisch alle Herzen erfüllt, geradezu wie ein Sohn und ein Vaterland Förderung aus. Freilich haben die anarchischen Redner

es vermieden, auch nur ein Wort zu der Genfer Unthat hören zu lassen. Aber gerade hier darf die deutsche Polizeibehörde noch immer derartige aufrührerische Versammlungen und handliche Demonstrationen? Man sollte doch auch den schändlichen Grundzug des "Gewaltentums" über Bord werfen!

\* Durch die Presse geht eine Nachricht der "Allg. Volksg." bezüglich der Beschlüsse der anderen Mächten der Zusammenkunft eines internationalen Kongresses zur Verhängung gemeinsamer Maßregeln gegen die anarchische Gefahr angeregt habe. Nach den von der "Allg." am maßgebender Stelle eingezogenen Erfindungen ist dort nichts von einem solchen Vorhaben bekannt. Es lehrt ja auch, wie wir schon näher gezeiget haben, die bisherige Erfahrung, daß Bestrebungen zur Herbeiführung internationaler Vereinbarungen gegen den Anarchismus sehr wenig Aussicht auf praktische Erfolge bieten. Es wäre deshalb vielleicht richtiger, wenn man es zunächst einmal mit einem entsprechenden Verschärfung der Strafgesetze in den einzelnen Ländern versuchte. Man sollte überall anarchische Verbrechen, gleichviel, ob sie zur Ausführung gelangen oder sich auf einen Versuch oder auch nur auf die Vorbereitung beschränken, mit der schwersten Strafe, die es giebt, bestrafen, mit der Todesstrafe. Der Schrecken, den die Vertreter der "Propaganda der Tat" um sich verbreiten, kann nur durch Schrecken wirksam überwunden werden, besonders wenn man nicht nur gegen Diebstahl vorgeht, die sich zur Begleitung der Tat entschließen und deshalb bereits mit dem Tode abgeschlossen haben. Inwieweit auch die Freiheitskämpfer hinter den Kulissen tritt, die von geistlichen Hinterhältig als Anarchisten anzureizen und vorzuleiten. Was auch die Abstrichtheorie von den Gelehrten im Allgemeinen verurteilt werden, so wird doch nichts Anderes übrig bleiben, als den Schrecken durch Schrecken zu bekämpfen. Diejem Genaden giebt auch die Eingabe der Industriellen an den Kaiser Andreas, deren Wortlaut wir veröffentlichen.

\* Die Spandauer Anarchisten, von denen wir gestern berichteten, legen von Neuem recht deutlich dar, wie berechtigt die Ausführungen Sr. Majestät des Kaisers in den Verhandlungen zum Schutze der Arbeitswilligen waren. Die "Allg. Volksg." berichtet die Erfolge an lebender Stelle und von neuem gleichfalls früheren Maßregeln. Die Anarchisten haben die Verleugung des Wortes, das Allg. Volksg. für die Anarchisten, die Spandauer Vorgänge bieten einen erneuten Beweis, wie unbedingt nötig es sei, den freien Arbeitern vollständige Sicherheit zu gewähren und gegen Diebstahl vorgehen, die Jemanden in seinen Rechten auf Arbeit führen. Es sei vollkommen gerechtfertigt, wenn man auf Maßregeln sinne, solcher Tyrannei durch scharfe Strafgesetze die Spitze abzubrechen. — Die Brandstiftung der freisinnigen Bauarbeiter in Spandau hat hienächst natürlich die größte Aufregung und Entrüstung hervorgerufen. Die "Post" läßt sich noch zu der Äußerung vernehmen:

Die Anarchisten nach den Freisinnigen werden mit dem mächtigsten Eisen der gekamerten Hölzer betrieben. Der Vorstand der Spandauer Arbeiter hat auf die Ermittlung der Täter eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt. Durch die Brandstiftung sind die Arbeiter in die Nacht versetzt worden, daß sie gleich Morgen abgerufen sind. Der vollständige Schutze der Arbeiter wird totan auf Nachs gewahrt; an den Stellen, wo sie wohnen, werden Polizeibeamte postiert, die die Anarchisten bewachen sind. Die Polizeibeamten sind jetzt angewiesen, gegen die auf den Straßen und am Bahnhause zu verbleibenden Anarchisten, die sich nicht lediglich den Zweck verfolgen, Arbeitswillige fern zu halten, in scharfer Weise vorzugehen.

\* Die demokratische Presse veröffentlicht heute den Aufruf der freisinnigen Volkspartei für die Landtage. Wahlen. Der Aufruf ist unterzeichnet von den Herren Schmidt, Hildebrandt, Dr. Langerhans, Dr. Müller, Mundel, Richter, Dr. Schneider und schließt mit folgendem Stobhauer: Die großen Gefahren für die Existenz des Staatswesens, welche die von Neuwalden die Möglichkeit einer konservativen Mehrheit des Abgeordnetentages in sich trägt, müssen allenwärts

aufforbren, die Wahl von Abgeordneten vorzubereiten und durchzuführen, welche die Reichstagsarbeiten gegen weitere Maßnahmen der Gesetzgebung insbesondere gegen weitere Verkürzungen der Volksrechte und Volkseinkommen. Darum, für Wähler, in Stadt und Land, treibt mit aller Kraft ein für die Wahl von Abgeordneten der freisinnigen Volkspartei. Wo jedoch im Lande unsere Freunde für sich allein nicht stark genug sind, die Wahl von Vertretern zu fördern, mögen sie sich dazu rechtzeitig mit solchen Parteien verbinden, welche Gewähr leisten, wenigstens in der Abwehr gegen die konservativen Parteien mit uns zusammenzuwirken.

Natürlich fehlen in dem Aufrufe nicht die Klagen, das jämmerliche und Rechtlose, über die Schwächung der räumlichen und materiellen Rechte der Schulkassen, über das lächerliche Ansehen, weil wir haben die hienach befristeten Stellen nicht wiederzugeben, weil wir annehmen, daß unsere Leser sich schon denken werden, wie sie unangenehm lauten. Im Großen und Ganzen ahmet der Aufruf seine besondere Siegesfreudigkeit. Dadurch unterscheidet er sich wesentlich von jenen Vorgängern. Die fortgesetzten Niederlagen, die die Freisinnigen seit geraumer Zeit bei den allgemeinen Wahlen erlitten, können sie nimmend doch etwas behebender gemacht zu haben. Interessant ist der Schlußsatz des Aufrufs, in dem gewisse Fälle die Unterstützung anderer Parteien empfohlen wird; man kann es immerhin als ein Zeichen der Zeit betrachten, daß Herr Eugen Richter sich an einer dergleichen Empfehlung beteiligte.

\* Dem Reichstage wird, wie die "National-Zeitung" meldet, in der bevorstehenden Tagung eine Vorlage wegen Verhängung des Reichsbankprivilegiums auf weitere zehn Jahre zugehen. Nach der gegenwärtigen Zusammenlegung des Reichstages steht die Annahme der Vorlage wohl fest davon zu erwarten, wenn sie von dem Präsidenten der Reichsbank nicht so warm vertheidigt werden würde, wie die Vorlage von 1889. Die Kongressarbeiten sind aber dadurch nicht der Pflicht entbunden, ihre grundsätzlichen Beschlüsse gegen den jetzigen Zustand von Neuem geltend zu machen.

\* Das Kriegsministerium hat angeordnet, daß in dem Militärverhältnis während des Winters von 1. Oktober bis 1. April Arbeiterleistungen nicht stattfinden sollen. Die Direktoren der Fabriken haben die Verteilung der Arbeit danach einzurichten. Es ist dies eine sehr arbeitserfreundliche Maßregel, durch die es den in den königlichen Anstalten beschäftigten Arbeitern erspart werden soll, daß sie sich während der schlechteren Jahreszeit nach neuer Beschäftigung umsehen müssen.

\* Der Londoner Berichterstatter der "Birmingham Post" erzählt aus hoher diplomatischer Quelle, daß das kürzlich zwischen England und Frankreich getroffene Abkommen die Stellung Englands bezüglich seiner Kolonien, welche die britische Regierung zum Range freierhand zur Verfolgung der Politik "Non-Compensation" für wünschenswert erachtet man, wesentlich befestigt. Gegenwärtig ist wohl die Frage am Plage, was aus dem schiefen Abkommen an Vorteilen bringen wird. Was ist z. B. mit der Gambia-Konvention geschehen, welche noch vor einigen Jahren als ein vorzügliches Mittel betrachtet wurde, um den deutschen Interessen einen sicheren Nischthal in der Delagoabai zu gewähren?

Der Hamburger Kaufmann Giff erwarb bekanntlich im Jahre 1889 den größten Teil derer Konvention, welche gegenwärtig von Marquis liegt, von den ursprünglichen Eigentümern. Diese Konvention wurde aber von den Engländern als gegen den Vertrag vom Jahre 1891 verstoßen angesehen, während die deutsche Regierung sich auf den Standpunkt stellte, daß es sich hier um eine reine Vermögensübertragung handele. Die vorerwähnte Konvention weigerte sich aber, von den Engländern unterzogen zu werden. Marquis bestimmte gewisse Beuten zu geben, so daß Giff oder vielmehr das Konvention, das keine Ansprüche aufgenommen hatte, eine Schadenersatzklage einreichte. Die "Globe Times", ein Organ der liberalen Partei, hat sich demgegenüber ausgesprochen, daß die Konvention nur für industrielle Zwecke geachtet werden sei, während die portugiesische Regierung sich das Recht vorbehalten habe, Landungsstrafen, Zölle, Eisenbahnen und Versteigerungen zu erheben. Diese Konvention liegt auf dem Tat, unmittelbar dem Grafen von Courcy-Marquis gegenüber, ist un-

die Zustimmung der europäischen Völker und noch einige ähnliche Kleinigkeiten dazu fähig.

Die Idee des "Einigen" Werts wurde von Leibniz, Rousseau und Kant philosophisch aufgearbeitet. Keiner aber hat das Problem so tief ergründet, als Comenius hat, der im Jahre 1796, kurz nach dem für Preußen so unglücklichen und dem Keim neuer Kriege enthaltenden Friedensschluß zu Basel, die Abhandlung "Zum ewigen Frieden, ein philosophischer Entwurf" veröffentlichte. Kant's Entwurf unterscheidet sich von allen früheren Versuchen zunächst dadurch, daß er nicht den Frieden durch irgend ein unfaßbares Mittel, Kongreß oder Bündnis, sofort herbeiführen will. Er betrachtet ihn als eine Idee, aber nicht eine "Leere", sondern der Ewigkeit immanente Idee, eine Aufgabe, die noch und noch aufgeführt, ihren Ziel beständig näher kommt. Kant will er dies Ziel nicht erreichen, daß es einen Bund der Völker, sondern durch den "Föderalismus freier Staaten", in denen die bürgerliche Verfassung republikanisch, d. h. wie Kant dies Wort auffaßt, repräsentativ sein soll. Nur durch den Bund der Völker und die Fortschritte des Handelswesens kann das erstrebte Ziel erreicht werden.

Doch schien das Ideal des Philosophen von Königsberg von seiner Verwirklichung noch weit entfernt. Ein 20jähriger blutiger Krieg verwehte nach dem Erlöschen dieses Schriftstellers in Europa. Umgehört wurde das Bedürfnis nach Frieden empfinden als der Friedenslieber auf der Welt. St. Helena unglücklich gemacht war. Ihm entspringt das wunderliche politisch-religiöse Bündnis der "heiligen Allianz" zwischen dem Monarchen Rußlands, Österreichs und Preußens, dessen geistlicher Urheber der hochgenannte, wie empfindende und für religiöse Eindrücke jugendliche Jar Alexander I. war. Es löscherte und mußte scheitern, weil es ohne Verständnis für die Wirkungen und Wünsche der Völker auf einer entworfenen theokratischen Weltanschauung aufgebaut war. Von größerer Bedeutung war die Konstitution der damaligen fünf Großmächte Europas zu einer "Vier" in die auf dem Kongreß zu Wien (1815). Sie sollte eine Art europäischen Kongreß bilden und jede Störung des Friedens verhindern. Italien trat später als sechste Großmacht hinzu. Dieses "europäische Kongreß" ist eine bleibende Institution geblieben und hat auf zahlreichen Kongressen die gemeinsamen Angelegenheiten der europäischen Staatenöffentlichkeit gehandhabt. Es hat mit Erfolg wiederholt in die türkisch-griechischen Wirren eingegriffen, den belgischen Staat und die kleinen Balkanstaaten gegründet und noch vor Kurzem die Frage der Unabhängigkeit Arabiens wenigstens ihrer Lösung nahe gebracht. In Versuchen, auf dem Wege der Kongresse einen allgemeinen Frieden anzubahnen, hat es auch nicht gescheit. Der Pariser Kongreß von 1856, der auch das Verbot hat, die Kriegszustände in Raperi im Kriege durchzuführen zu haben, gab den bestehenden

Wunsch zu Protokoll, daß die Staaten, unter denen ein Streit sich erheben sollte, nicht sofort zu den Waffen greifen, sondern zuvor die Idee des "Einigen" Werts zu prüfen und auszuwählen, um den Streit friedlich zu schlichten. Der von allen allgemeinen Kongressen, auf dem alle europäischen Stämme und Sprachen friedlich beobachtet werden sollten, zu dem der vielschichtige französische Kaiser die Mächte am 5. November 1863 einführte, scheiterte vorzugsweise an dem Mißtrauen gegen seine Absichten.

Während so die Regierenden wenigstens in ihren offenen Bekenntnissen den Frieden zu fördern suchten, erwuchs allmählich unter den Regierten, den Völkern, eine sich immer weiter ausbreitende Friedensbewegung. Sie entsprang hauptsächlich zwei Ursachen, religiöser und sozialer. Der Krieg vom Standpunkte der Religion der Menschlichkeit als eine Sünde und ein Verbrechen, von Standpunkte des allgemeinen Volkes als eine Thorheit und das größte der Uebel. Daher ist die Friedensaspiration auch am lebhaftesten und wirksamsten gewesen in den beiden Ländern, in denen der religiöse und der Handelszeit am mächtigsten sind, in Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Von religiösen Grundrissen ging der amerikanische Prediger C. H. Burritt aus, der in Zeitchriften, Pamphleten und Vorträgen diesseitig und jenseits des atlantischen Ozeans den ewigen Frieden predigte, von dem Prinzip des allgemeinen Friedens der englische Philosoph Jeremy Bentham, dessen Ideen die öffentlichen Anschauungen in England während der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts beherrschten. Aus ihren Wirkungen und denen gleichbedeutender Männer erwuchsen die Friedensgesellschaften, die erste 1825 zu New-York, die zweite 1816 in London gegründet u. s. w., die sich seit 1842 zu internationalen Friedenskongressen vereinigte. Der bedeutendste dieser Friedenskongresse ist der, welcher 1851 zur Zeit der ersten Weltausstellung in London tagte. Ihn ihnen hat sich die Association International de la Paix (1864) gebildet, die in Wort und Schrift eine rührige Agitation entfaltet. Bald waren diese Bestrebungen einflußreich auf die Parlamente. Im Jahre 1849 hielten Richard Cobden, der Führer der Freihandelspartei, im englischen Parlamenten einen Antrag, ein Gesetz an die Königin zu richten, die anderen Staaten zum Abschluß von Verträgen zuzustimmen, welche die konträren Parteien verpflichten, durch gültigen Vergleich nicht beizulegende Differenzen schiedsrichterlich entscheiden zu lassen. Der Antrag wurde mit 176 gegen 79 Stimmen verworfen, aber ein ähnlicher Antrag von Henry Richard im Jahre 1873 mit 69 gegen 89 Stimmen angenommen. Inzwischen in derselben Zeit wurde ein Antrag der französischen Deputierten und holländischen Ministers Manchin, der allerdings nur einen Wunsch ausdrückte,

einmüßig angenommen. Seit 1889 sind die Friedenskongresse zu interparlamentarischen Kongressen geworden.

Die praktische Verwirklichung der Friedenssehnsucht zeigt sich vor allem in der Zunahme der Entschädigung von Streitigkeiten durch Schiedsrichter, wie auch hierin nehmen England und Amerika den ersten Rang ein. Seit Beginn der 50er Jahre sind viele Differenzen über Länderbesitz, staatliche Grenzen, Verletzung von Eigentum oder Schädigung und Tötung von Personen, Neutralitätsverletzung u. s. w. durch Schiedsgerichte, Sovereäne oder Staatsmänner, oder gewählte Schiedsgerichte zum Austrag gebracht worden. Die bekannteste dieser Streitfragen ist die Labradorfrage, d. h. die Frage der Entschädigung der Vereinigten Staaten für die durch das englische Kaiserthum Alabama und einige andere ihnen während des Bismarck'schen Krieges verursachte Schädigung des Schiedsgericht zu Genf verurteilte England zur Zahlung von 15 Millionen Dollar Entschädigung (1871). Neueren Datums ist die Entscheidung des Streites um die Karolinen, Inseln zwischen Deutschland und Spanien durch den Papst (1885) und im letzten Jahre die Grenzregulierung zwischen England und Venezuela durch einen amerikanisch-englischen Gerichtshof. Der Versuch des englischen Premierministers Lord Salisbury, auf dieser Grundlage ein ständiges Schiedsgericht zwischen England und den Vereinigten Staaten zu errichten, ist vorläufig am Widerstande des amerikanischen Senates gescheitert.

Im Decreten des Westfriesen endlich, nachfolgenden des Abbe de Saint Pierre und Kant's, hat es auch in unserem Jahrhundert nicht gefehlt. Der englische Staatsrechtslehrer Lorimer von Edinburgh, der Senatspräsident Paron in Paris, der belgische Nationalökonom Laeelle, Prof. Bluntzsch und zuletzt Graf Rumorowski haben Vorschläge gemacht, Europa zu einem Staatenbunde mit einer ständigen Vertretung, welche Streitfragen zu entscheiden und gemeinsame Angelegenheiten zu ordnen hätte, zu organisieren.

Es erhebt sich denn die Hoffnung des Jaren, im Lichte der Geschichte betrachtet, keineswegs mehr eine Utopie, sondern als ein bedeutungsvoller Schritt auf dem Wege, den die Welt nicht unbewußt und bemußt seit Jahrhunderten gemacht ist. Der Krieg hat bei allen ihren Schrecken Großes gewirkt. Er hat den freiesten Klassen die Herrschaft der Welt gegeben, aus den ursprünglichen Stämmen allmählich große Nationen gebildet, die Tugenden der Selbstverleugung, der Singebung an das allgemeine Ganze, des Muthes gefaßt und gefördert. Aber wir dürfen wohl annehmen, daß er im Allgemeinen unter den Kulturnationen seine Aufgabe erfüllt hat, daß er nur eine Waffe war auf dem Wege der Entwicklung zu höheren Formen der menschlichen Gesellschaft.



Sämmtliche Original  
**Pariser u. Wiener Modell-Hüte**

In den apartesten Garnituren und kleidsamsten Formen  
 sind von heute an in unerreicht schöner und grosser Auswahl zur gefälligen Besichtigung ausgestellt.  
 Ganz besonders machen wir aufmerksam auf unser grosses, gut sortirtes Lager in

**garnirten Kinderhüten.**

Preise mässig.

**Schneider & Haase**

Marktplatz 23.

Parterre u. I. Etage.

Marktplatz 23.

**Stadt-Theater**

in Halle a. S.

Direktion: M. Richards.

Sonntags, den 17. September 1898.

**Eröffnungs-Vorstellung.**

1. Vorstellung im Pöppelout-Abonnement.

1. Abonnements-Vorstellung.

Farbe: weiss.

Neu einstudirt!

**Graf Essex.**

Trauerpiel in 5 Akten von Heinrich Laube.

In Scene gesetzt vom Oberregisseur

Wischhöfen.

Personen:

Elisabeth, Königin von England . . . Ellen Foerster.  
 Graf Essex . . . Rich. Wischhöf.  
 Sir Robert Cecil . . . Deim. Vogeler.  
 Lord Nottingham . . . Hans Fint.  
 Sir Walter Raleigh . . . Hans Büdich.  
 Graf Southampton . . . Richard Defer.  
 Lady Nottingham . . . G. Arnold.  
 Gräfin Hatfield . . . G. Kramer.  
 (Soldaten der Königin)  
 Sir James Melch . . . G. Steinga.  
 Charles North . . . Theo. Mäven.  
 Graf von Derby . . . Otto Stange.  
 Gurf, Secretär . . . Erich Vogel.  
 Jonathan, Haushofmeister . . . Hans Fender.  
 Hobbes, Lehrer . . . G. Kriehorn.  
 Ein Page der Königin . . . H. Stramm.  
 Maria, Hofe der Gräfin  
 Hatfield . . . G. Albrecht.  
 Ein Diener der Königin Paul Fieber.  
 Ein Offizier des Lordes Gmit Ebbden.  
 Cavalier, Pagen der Königin Hübscher.  
 Stadtrichter des Parlaments. Soldaten des  
 Lordes. Ein Schlichter im Tower.  
 Der Sheriff. Der Denker. Hüner u. London.  
 Das Stück spielt in London 1601,  
 im Februar.

Nach dem 2. und 4. Akt findet je eine

längere Pause statt.

Stofföffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Ende 10 1/2 Uhr.

Sonntag, den 18. September 1898,  
 Nachmittags 3 1/2 Uhr.

1. Fremden-Vorstellung bei kleinen

Preisen.

Neu einstudirt:

**Im weissen Rössl.**

Auffpiel in 3 Aufzügen

von Oscar Blumenthal u. Gust. Kadelburg.

Abends 7 1/2 Uhr.

2. Vorstellung im Pöppelout-

Abonnement.

1. Vorstellung außer Abonnement.

Abend um 1. Male!

**Hofmann.**

Auffpiel in 4 Akten von Thilo v. Trotha.

**Walhalla-Theater.**

Direktion: Rich. Hubert.

**Neuer Spielplan!**

Herr **Georg Rasso**, genannt

„Verfloss“, Vicomte-Billet, mit seinem

Widuen-Spielgen. (Continenten) —

Die drei Franzen, Revolver-Guns-

nachler auf dem Seidtrapez und Schwungs-

seil. — Die vier Francois, Guns-

nachler am doppelten Heel. — Die

Gefährlicher Augustus und Margot,

Sande und Kopf-Schuldrillen. — The

Namruy's, musikalische Quers-

stendionten. — Fräulein Alma

Bergensson, schwedisch-deutsche

Liebesverwirrung. — Die Geschwister

Goldlieb, Original-Gelings-Duellisten.

— Herr Karl Hischen, Gelings-

und Charakter-Quintett.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**Café Monopol**

Alte Promenade 1, gegenüber dem Stadt-Theater.

Inh.: **Otto Ebert.**

Grosser Billardsaal, Vereins- u. Gesellschaftszimmer.

Echte Biere, gute Weine u. Liqueure, Erfrischungen jeder Art.

Kalte Küche in reicher Auswahl. — Solide Preise.

Empfehle mein Café I. Ranges unter Zusage auf aufmerksamster Bedienung. — Der  
 Schluss der Stadt-Theater-Vorstellung wird stets 5 Minuten vorher durch elektrisches  
 Klingelzeichen bekannt gegeben. (0660)

Fernsprecher 510.

Zimmer von Hotel und Restaurant Zimmer von

Drf. 1,50 an. Drf. 1,50 an.

**„Zur Fulpe“.**

Zur beginnenden Theater-Saison erlaube ich mit meine neu-  
 erbauten Lokalkäfen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

→ I. Etage Wein-Restaurant. ←

Zimmer für kleinere Gesellschaften.

Hochachtend Paul Höndorf.

**Münchener Hackerbräu,**

Leipziger Straße 87.

Jeden Freitag Abend: **Kartoffelpuffer.**

**Julius Bethge**

(Inh.: Klippert & Engel.)

Leipzigerstr. 5. Leipzigerstr. 5.

Specialhandlung I. Ranges für

Delicatessen, Conserven, Wild,

Geflügel, Fische.

Weinhandlung, Wein-Stube.

Pünktlicher Versandt nach auswärs.

Wein-Stube neu renovirt,

bringe solche in empfehlende Erinnerung.

Weine in Karaffen.

**Münzen, Fürst Bismarck**

in künstlerischer Ausführung, **Sterbethealer.**

**A. Rühl,**

Juwelier und Goldarbeiter, Grosse Steinstrasse 5.

**Herzoglich Sächs. Hoftheater Coburg.**

Auf Höchsten Befehl wird die Herbst-Spielzeit

unmehrer mit

Sonntag, den 18. d. Mts.,

eröffnet. (0667)

Herzogl. Sächs. Hofkapell- u. Theater-Intendant.

**Louis Böker**

Halle a. S., 12 Leipzigerstrasse 12.

Telephon 581.

**Porzellan, Glas u. Steingut.**

Grösstes Lager am Platze.

Specialität:

Brautausstattungen, Gebrauchs- und Luxusartikel.

Neu eingezogen:

**Speiseservice Portia**

übertrifft jede andere Form an Eleganz u. Preiswürdigkeit.

Beste Muster und Zeichnungen stehen zu Diensten.

Engros-Verkauf und Lager: (0651)

Gr. Brauhausstrasse 9 (Kaiser Wilhelmshalle).

**Berechtigte sechsstellige**

**Landwirtschaftsschule**

Dahme (Marl).

Einjährigen-Beugnisse. Fremdsprache nur

französisch. Oberkassierer können in

Stufe II eintreten. Aufnahme neuer

Schüler

am 18. Oktober cr. früh 8 Uhr.

Aufnahme erhebt (0649)

Professor Bosse.

Engl. Touren-Fahrrad,

Seit. Kluge, gut erhalten, mit neuem

Saumnägel, sofort billig zu verkaufen

(0645) Breitestrasse 24, I.

**Apotheker Benemann's**

Diamantkitt kittet dauerhaft Glas,

Porzellan, Steingut, Moerschbaum, Marmor,

Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein,

a Fl. 50 ab

**Albin Hentze,**

Schmeerstr. 24.

Am 1. Oktober 1898

**fällige Coupons**

werden schon jetzt an unserer Kasse

wie üblich eingelöst. (7299)

Ernst Haassenger & Co.

Mit 1 Beilage.

Notationsdruck und Verlag von Otto Ziehe, für die Inserate verantwortlich Herr Dietmann, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.







# Anteilige Bekanntschaften.

## Bekanntmachung.

Betreffend die Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter in den Gewerbevereinsklassen III und IV.

Die gewählte Wahlperiode der Mitglieder und Stellvertreter der Gewerbevereinsklassen III und IV läuft mit Ende dieses Jahres ab. Es hat deshalb die Neuwahl von 9 Mitgliedern und 9 Stellvertretern für die Klasse III und von 15 Mitgliedern und 15 Stellvertretern für die Klasse IV auf eine 5jährige vom 1. Januar 1899 bis Ende Dezember 1901 laufende Wahlperiode stattzufinden.

Zur Vornahme dieser Neuwahlen habe ich am Montag, den 26. d. Mis., und zwar für die Angehörigen der Klasse III

**Vormittags 11 Uhr** im Kommissionszimmer des Rathesgebäudes (Eingang Marktplatz) Termine anberaumt, zu welchen die in der Klasse III und IV zur Gewerbetreuer veranlagten Gewerbetreibenden der Stadt Halle a. S. zu dem Zweck eingeladen werden, das die einzelnen Wähler nur zu dem Termine Zutritt haben, welcher ihrer Gewerbevereinsklasse betrifft.

Wahlberechtigt sind sämtliche zur Zeit der Wahl zur Gewerbetreuer veranlagten Gewerbetreibenden des Verwaltungsbezirks Stadt Halle a. S. in ihrer Klasse. Wähler sind nur solche männliche Mitglieder der betreffenden Klasse, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Von mehreren Inhabern eines Geschäftes ist nur einer wählbar und zur Ausübung der Wahl berechtigt. Allen-Gesellschaften und ähnliche Gesellschaften über die Wahlbefugnis durch einen von dem gemeinschaftlichen Vorstande zu bezeichnenden Bevollmächtigten; wählbar ist von den Mitgliedern des gemeinschaftlichen Vorstandes nur einer.

Widerrückliche und Frauen können die Wahlbefugnis durch Bevollmächtigte ausüben, wählbar sind letztere nicht.

Wird die Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter seitens einer Steuerpflichtigen verweigert oder nicht ordnungsmäßig bewirkt, oder verweigern die Gewählten die ordnungsmäßige Mitwirkung, so geht die dem Steuerpflichtigen zufließende Befugnis für das betreffende Geschäft auf den Vorkommenden über.

Halle a. S., den 10. September 1898.

Der Vorsitzende der Steuer-Ausschüsse der Gewerbevereinsklassen III u. IV. v. v. Holln, Bürgermeister.

## Ausschreibung.

Die Ausschreibearbeiten im alten Bauhof der Volksschule an der Hermannstraße sollen im Wege der Wettbewerbsvergabe vergeben werden.

Angabe sind bis

**Donnerstag, den 22. September, Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt einzuliefern, wofür die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Bedingungenauszüge entnommen werden können.

Halle a. S., den 14. September 1898.

Der Stadtbaurath, J. B. W. abbe.

## Anteilige Bekanntschaften.

### Aufgebot.

In dem Grundbuche von Halle a. S., Band 71, Blatt 2618 stehen Abth. III, Nr. 13 für Fräulein Auguste Drechs in Halle a. S. 5100 M. Darlehen eingetragen; der über diese Vorkaufbesitz Hypothekbrief vom 12. Januar 1889 verfallen gegangen. Auf Antrag des Fräulein Auguste Drechs wird der Inhaber des Vorkaufbesitzes aufgefordert, denselben spätestens im Aufgebotsstermine am 16. Januar 1899.

**Vormittags 11 Uhr** an Gerichtsstelle, Kleine Steinstraße 7, Zimmer 31, vorzulegen und seine Ansprüche anzugeben, widrigenfalls der Vorkaufbesitz für kraftlos erklärt und der Antragsteller ein neuer aufgestellt werden wird.

Halle a. S., den 12. Sept. 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. 7.

### Stadtschreiber.

Wegen den unten beschriebenen Sandelmann **Wag. Wendt** aus Halle a. S., geboren d. 21. d. 29. Februar 1859, welcher des gewerbetreibenden Mitglieds des Vereins verordnet und städtisch ist, ist die Wahlberechtigung erloschen worden.

Im Falle, dass Wendt in das nächste Verzeichniss der Mitglieder zu den Abth. 3 J. c. 1059,98 wird er nicht aufgenommen.

Halle a. S., den 8. September 1898.

### Der Königliche Erie Staatsanwaltschaft.

Verhaftung. Alter: 30 Jahre, Größe: 1,73 m, Haar: blond, Frisur: Querschnitt, Augen: braun, Stirn: hoch, Nase: gerade, Mund: klein, Kinn: rund, Gesicht: rund, Gesichtsfarbe: gelblich, Sprache: deutsch, Kleidung: graue Anorak und graue Hose. Bekannte Kennzeichen: spricht schlecht und flucht viel, trägt sich aus mit der Sprache an. Er hat den Spitznamen „Schlabbermag“.

### Bekanntmachung.

Die am 1. Oktober 1898 fälligen Zinsinscheine der Preussischen Staatsanleihe, einschließlich der von uns verwalteten Eisenbahn-Anleihen, werden bei der Staatsanleihe-Zinsausgabe, W. Leubnerstr. 27, hierdurch - bei der Reichsbank-Cassette, den Regierungs-Hauptstellen, den Kreisstellen und den übrigen mit der Einlösung betrauten Stellen, Kreisbankstellen und sonstigen Stellen vom 21. d. Mis. ab eingelöst.

Die Zinsinscheine sind nach den einzelnen Schuldgattungen und Verhältnissen geordnet den Einlösungstellen mit einem Verzeichnis vorzuliegen, welches die Stückzahl und den Betrag für jeden Verfallenschnitt angibt, aufgedruckt ist und des Einlösungswilligen Namen und Wohnung enthält.

Wir machen hierbei darauf aufmerksam, dass die seit 1. Januar d. J. fälligen, jedoch alle später fällig werdenden Zinsinscheine der Insolventen 3/4 normalsprozentigen Staatsanleihe nur mit demjenigen Betrage eingelöst werden, welche sich aus der zum 1. Oktober 1897 erfolgten Zinsabrechnung ergeben. Diese Beträge sind aus den in den Rahmenzinsen der Einlösungstellen zum Ausgabegeschäft vorzuliegen zu erweisen. Schuldverpflichtungen der genannten Anleihe und angehörige Zinsinscheine, welche noch nicht auf 3/4 abgestempelt sind, sind

## Zwei sehr schöne Güter,

in der Gieb-Aue gelegen, sind sofort sehr preiswürdig vom Besitzer abzugeben.

**Zu verkaufen:**  
Das eine Gut bei Mühlberg, ca. 95 Morgen, das andere bei Torgau, ca. 265 Morgen groß. Prima Boden, gute Gebäude und vorzügliche Leuchtende Juncus. Abzulassen 20 u. 30 000 M. ev. auch weniger. Offerten unter D. K. 523 an Rudolf Mosse, Dresden. (0688)

## Domänen-Cession.

Eine höchst vortheilhafte Domänenpachtung von 700 Mrg. Müden und Weiden, in bester Lage Thüringens soll freiwillig, eod. rem. Vermögensnachweis 90 000 M.

C. Roselieb, Nordhausen.

## Gutsverkauf.

Von dem Gutsherrn Christian Carl Dänkel und dessen Ehefrau bin ich beauftragt, das denelben gehörige Gut zu Wieritz bei Wernitz Familienverhältnisse halber freiwillig zu verkaufen.  
Größe: 436 Acker Aderland an einem Plan.  
70 Acker wertvolle Holzung.  
Mäßiger Anlieger wertvoll eventuell noch 300 Acker zur Abrundung dazu.  
Molkerei nur 6 Kilometer entfernt.  
Für Auslassungsbeilage jeder Art bin ich bereit.

C. A. Kirsten, Gotha, Reichs-Anwalt und Notar.

## Gutgehende Bäckerei

mit Materialwaaren-Handlung zu verkaufen. Strohhaber wollen sich mit mir in Verbindung setzen.  
Woffleben 6, Ehrlich a. S.  
Frau Wilhelmine Niemand, Seehausen. (0630)

## Thelhaber

geht auf lukratives Geschäft, das nur Verleher mit Aderkassette und Landwirthschaft hat. Offerten unter Giffre Z. 10659 an die Exped. d. Blg.

## Drainage

Zwecks Ausführung von Drainage wird sofort ein gewilligter Unternehmer gesucht von der Verwaltung des Ritterguts Tahard a. Saubach.

Ein 5jähr. schwerer Zuchswallach, 1,80 m groß, gut gehend im Geschirr, steht, mehr überhäufig, zu verkaufen.

L. Lehmann, Gutsbesitzer, Ritzsch a. Bitterfeld.

## Aus Privatband zu verkaufen:

6 Paar herrsch. Wagenpferde in allen Farben u. Geschlechtern, diverse ausgewählte Reitpferde für jedes Geschlecht, Landauer, Coupés, Halbverdeckte, offene Wagen, diverse Schirme und Reitzeug.  
E. Kluge, Leipzig, Berlinerstraße 6. (0685)

## Reitpferd,

braune Zucht, 1,70 groß, 8 Jahre alt, Commandirer-Pferd, sehr gut bewahrt, ist Abreise halber billig zu verkaufen durch E. Kluge, Leipzig, Berlinerstraße 6. (0684)

## Saatgut-Verkauf.

Yekuser Roggen, Riesen-Wintergerste, Trube's Weizen.  
Eisbort, Arnold. Stat. Teutschenthal.

## 25 000 Mark

wird zu 4 % auf ein Grundstück im Werthe von 50 000 Mark zu ersten Hypothek zum 1. Oktober gelehrt. Der Schuldhaber erachtet sich, Offerten unter Z. 10652 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

## Fahrrad,

neue hochgeladene Maschine, erstklassig, verkauft billig mit Garantie.  
Herrn Schindler, Gr. Ulrichstraße 35.

## Gutsverpachtungen.

Die im Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin in nächster Nähe von Wismar (Hafenstadt mit grosser Zuckerrabrik) gelegenen Fideicommissgüter:

1. Hornstorf, 4 km von Wismar. Kreuzungspunkt der Wismar-Rostocker und Wismar-Karower Eisenbahn, Grösse ca. 1734 Morgen = 444 ha Acker und 75 Morgen = 19 ha Wiesen.
2. Rohstorf, 5 km von Wismar, 2 km von Bahnhof Hornstorf, Grösse ca. 1225 Morgen = 314 ha Acker und 25 Morgen = 6 ha Wiesen. sollen von Johanni 1899 ab auf 21 Jahre, also bis Johanni 1920, getrennt, ev. auch zusammen anderweitig verpachtet werden. Bisher ist auf beiden Gütern ein ausgedehnter Weizen- und Rapsbau betrieben worden, doch sind die Güter besonders für einen intensiven Zuckerrübenbau geeignet. Pachtbedingungen sind bei der Gutsverwaltung des angemessenen verpächterischen Gütes Calsow einzusehen, ev. gegen Erstattung der Schreibkosten von dort zu beziehen. Ferner liegen die Pachtbedingungen beim Herrn General v. D. L. u. h. e., Hannover, Schiffgraben 51, und Herrn Syndikus Dahlmann a. d. Rostock in Mecklenburg aus. Pachtofferten sind bis 1. December an die unterzeichnete Gutsverwaltung einzureichen. Besichtigung der Pachtgrundstücke ist nach vorheriger Anmeldung bei der Gutsverwaltung in Calsow gern gestattet.

Calsow b. Karslow (Station der Wismar-Rostocker Eisenbahn).

## Die v. d. Lüh'e'sche Guts-Verwaltung.

## Günstiger Grundstüd-Kauf.

Infolge Todesfalls des Besitzers wird am Freitag, d. 30. September d. J., Vorm. 9 Uhr vor dem Königl. Amtsgericht zu Dirschau das in Waldau b. Dirschau, Westpreußen, belagene Grundstück Waldau Nr. 5 zum Zwecke veräußert.  
Größe des Grundstückes 194 Hectar, darunter guter Boden, zu Acker, Weizen- und Getreidebau geeignet, gute Wälder, gutes Viehweidland, auch gute Koppelweiden. Gute zum großen Theil vorhandene Zuckerrüben ca. 30 Hectar. Das Grundstück liegt ca. 3 km. Chaussee nach der Stadt Dirschau (mit 12 500 Einwohnern) und zwei Juchersäulen. Dirschau ist Kreisstadt und 40 Minuten von der Bahn von Danzig entfernt.  
Für Uebernahme genügen ca. 75 000 M. Auf diese günstige Kaufgelegenheit werden Reflektanten hierdurch aufmerksam gemacht; der Verkauf findet bestimmt statt.  
Nähere Auskunft ertheilt Herr Alfred Schlesler in Zeisgenborf bei Dirschau. (0195)

## Zur Ernte:

Tiemen-Blauen, Sanffeld, wasserfest, 100 Qm, à 125, 140, 180 M.  
Wagen-Blauen, Happe-Blauen, extra groß, Flachs-Gege, à 15, 17, 19 M.  
Gerste-Blauen, ca. 40 m groß, und von Dresden, à 10, 11, 13 M.  
Säcke, neue, prima, 2 Hds. schwer, geeignet mit Blumen u. d. l., 73-90 Pfg.  
Säcke, gebrauchte, 2 Hds. schwer, geeignet mit Blumen u. d. l., 57 Pfg.  
Säcke, gebrauchte, für Kartoffeln, ungebleicht, à 22 bis 32 Pfg.  
Sackband, sehr haltbar, à Hds. 25 und 27 Pfg.  
Coco-Teile, zum Einbinden der Gurken, haltbare Qualität, à Schock 40 Pfg.  
Gewe- und Erbsenblüthen-Blauen, 80 Qm, 35-38 Pfg.  
Auf diese günstige Kaufgelegenheit werden Reflektanten hierdurch aufmerksam gemacht; der Verkauf findet bestimmt statt.  
Nähere Auskunft ertheilt Herr Alfred Schlesler in Zeisgenborf bei Dirschau. (0019)

## Herrschafliche Wohnung, hohes Parterre am

zu vermieten. Näheres Mühlweg 21 II, 1-4 Uhr. (0555)

## Offene und geschützte Stellen.

Stelle: 1. Verwalter, 2. jüngere Verwalter, 3. wahllos, 4. wahllos, 5. wahllos, 6. wahllos, 7. wahllos, 8. wahllos, 9. wahllos, 10. wahllos, 11. wahllos, 12. wahllos, 13. wahllos, 14. wahllos, 15. wahllos, 16. wahllos, 17. wahllos, 18. wahllos, 19. wahllos, 20. wahllos, 21. wahllos, 22. wahllos, 23. wahllos, 24. wahllos, 25. wahllos, 26. wahllos, 27. wahllos, 28. wahllos, 29. wahllos, 30. wahllos, 31. wahllos, 32. wahllos, 33. wahllos, 34. wahllos, 35. wahllos, 36. wahllos, 37. wahllos, 38. wahllos, 39. wahllos, 40. wahllos, 41. wahllos, 42. wahllos, 43. wahllos, 44. wahllos, 45. wahllos, 46. wahllos, 47. wahllos, 48. wahllos, 49. wahllos, 50. wahllos, 51. wahllos, 52. wahllos, 53. wahllos, 54. wahllos, 55. wahllos, 56. wahllos, 57. wahllos, 58. wahllos, 59. wahllos, 60. wahllos, 61. wahllos, 62. wahllos, 63. wahllos, 64. wahllos, 65. wahllos, 66. wahllos, 67. wahllos, 68. wahllos, 69. wahllos, 70. wahllos, 71. wahllos, 72. wahllos, 73. wahllos, 74. wahllos, 75. wahllos, 76. wahllos, 77. wahllos, 78. wahllos, 79. wahllos, 80. wahllos, 81. wahllos, 82. wahllos, 83. wahllos, 84. wahllos, 85. wahllos, 86. wahllos, 87. wahllos, 88. wahllos, 89. wahllos, 90. wahllos, 91. wahllos, 92. wahllos, 93. wahllos, 94. wahllos, 95. wahllos, 96. wahllos, 97. wahllos, 98. wahllos, 99. wahllos, 100. wahllos, 101. wahllos, 102. wahllos, 103. wahllos, 104. wahllos, 105. wahllos, 106. wahllos, 107. wahllos, 108. wahllos, 109. wahllos, 110. wahllos, 111. wahllos, 112. wahllos, 113. wahllos, 114. wahllos, 115. wahllos, 116. wahllos, 117. wahllos, 118. wahllos, 119. wahllos, 120. wahllos, 121. wahllos, 122. wahllos, 123. wahllos, 124. wahllos, 125. wahllos, 126. wahllos, 127. wahllos, 128. wahllos, 129. wahllos, 130. wahllos, 131. wahllos, 132. wahllos, 133. wahllos, 134. wahllos, 135. wahllos, 136. wahllos, 137. wahllos, 138. wahllos, 139. wahllos, 140. wahllos, 141. wahllos, 142. wahllos, 143. wahllos, 144. wahllos, 145. wahllos, 146. wahllos, 147. wahllos, 148. wahllos, 149. wahllos, 150. wahllos, 151. wahllos, 152. wahllos, 153. wahllos, 154. wahllos, 155. wahllos, 156. wahllos, 157. wahllos, 158. wahllos, 159. wahllos, 160. wahllos, 161. wahllos, 162. wahllos, 163. wahllos, 164. wahllos, 165. wahllos, 166. wahllos, 167. wahllos, 168. wahllos, 169. wahllos, 170. wahllos, 171. wahllos, 172. wahllos, 173. wahllos, 174. wahllos, 175. wahllos, 176. wahllos, 177. wahllos, 178. wahllos, 179. wahllos, 180. wahllos, 181. wahllos, 182. wahllos, 183. wahllos, 184. wahllos, 185. wahllos, 186. wahllos, 187. wahllos, 188. wahllos, 189. wahllos, 190. wahllos, 191. wahllos, 192. wahllos, 193. wahllos, 194. wahllos, 195. wahllos, 196. wahllos, 197. wahllos, 198. wahllos, 199. wahllos, 200. wahllos, 201. wahllos, 202. wahllos, 203. wahllos, 204. wahllos, 205. wahllos, 206. wahllos, 207. wahllos, 208. wahllos, 209. wahllos, 210. wahllos, 211. wahllos, 212. wahllos, 213. wahllos, 214. wahllos, 215. wahllos, 216. wahllos, 217. wahllos, 218. wahllos, 219. wahllos, 220. wahllos, 221. wahllos, 222. wahllos, 223. wahllos, 224. wahllos, 225. wahllos, 226. wahllos, 227. wahllos, 228. wahllos, 229. wahllos, 230. wahllos, 231. wahllos, 232. wahllos, 233. wahllos, 234. wahllos, 235. wahllos, 236. wahllos, 237. wahllos, 238. wahllos, 239. wahllos, 240. wahllos, 241. wahllos, 242. wahllos, 243. wahllos, 244. wahllos, 245. wahllos, 246. wahllos, 247. wahllos, 248. wahllos, 249. wahllos, 250. wahllos, 251. wahllos, 252. wahllos, 253. wahllos, 254. wahllos, 255. wahllos, 256. wahllos, 257. wahllos, 258. wahllos, 259. wahllos, 260. wahllos, 261. wahllos, 262. wahllos, 263. wahllos, 264. wahllos, 265. wahllos, 266. wahllos, 267. wahllos, 268. wahllos, 269. wahllos, 270. wahllos, 271. wahllos, 272. wahllos, 273. wahllos, 274. wahllos, 275. wahllos, 276. wahllos, 277. wahllos, 278. wahllos, 279. wahllos, 280. wahllos, 281. wahllos, 282. wahllos, 283. wahllos, 284. wahllos, 285. wahllos, 286. wahllos, 287. wahllos, 288. wahllos, 289. wahllos, 290. wahllos, 291. wahllos, 292. wahllos, 293. wahllos, 294. wahllos, 295. wahllos, 296. wahllos, 297. wahllos, 298. wahllos, 299. wahllos, 300. wahllos, 301. wahllos, 302. wahllos, 303. wahllos, 304. wahllos, 305. wahllos, 306. wahllos, 307. wahllos, 308. wahllos, 309. wahllos, 310. wahllos, 311. wahllos, 312. wahllos, 313. wahllos, 314. wahllos, 315. wahllos, 316. wahllos, 317. wahllos, 318. wahllos, 319. wahllos, 320. wahllos, 321. wahllos, 322. wahllos, 323. wahllos, 324. wahllos, 325. wahllos, 326. wahllos, 327. wahllos, 328. wahllos, 329. wahllos, 330. wahllos, 331. wahllos, 332. wahllos, 333. wahllos, 334. wahllos, 335. wahllos, 336. wahllos, 337. wahllos, 338. wahllos, 339. wahllos, 340. wahllos, 341. wahllos, 342. wahllos, 343. wahllos, 344. wahllos, 345. wahllos, 346. wahllos, 347. wahllos, 348. wahllos, 349. wahllos, 350. wahllos, 351. wahllos, 352. wahllos, 353. wahllos, 354. wahllos, 355. wahllos, 356. wahllos, 357. wahllos, 358. wahllos, 359. wahllos, 360. wahllos, 361. wahllos, 362. wahllos, 363. wahllos, 364. wahllos, 365. wahllos, 366. wahllos, 367. wahllos, 368. wahllos, 369. wahllos, 370. wahllos, 371. wahllos, 372. wahllos, 373. wahllos, 374. wahllos, 375. wahllos, 376. wahllos, 377. wahllos, 378. wahllos, 379. wahllos, 380. wahllos, 381. wahllos, 382. wahllos, 383. wahllos, 384. wahllos, 385. wahllos, 386. wahllos, 387. wahllos, 388. wahllos, 389. wahllos, 390. wahllos, 391. wahllos, 392. wahllos, 393. wahllos, 394. wahllos, 395. wahllos, 396. wahllos, 397. wahllos, 398. wahllos, 399. wahllos, 400. wahllos, 401. wahllos, 402. wahllos, 403. wahllos, 404. wahllos, 405. wahllos, 406. wahllos, 407. wahllos, 408. wahllos, 409. wahllos, 410. wahllos, 411. wahllos, 412. wahllos, 413. wahllos, 414. wahllos, 415. wahllos, 416. wahllos, 417. wahllos, 418. wahllos, 419. wahllos, 420. wahllos, 421. wahllos, 422. wahllos, 423. wahllos, 424. wahllos, 425. wahllos, 426. wahllos, 427. wahllos, 428. wahllos, 429. wahllos, 430. wahllos, 431. wahllos, 432. wahllos, 433. wahllos, 434. wahllos, 435. wahllos, 436. wahllos, 437. wahllos, 438. wahllos, 439. wahllos, 440. wahllos, 441. wahllos, 442. wahllos, 443. wahllos, 444. wahllos, 445. wahllos, 446. wahllos, 447. wahllos, 448. wahllos, 449. wahllos, 450. wahllos, 451. wahllos, 452. wahllos, 453. wahllos, 454. wahllos, 455. wahllos, 456. wahllos, 457. wahllos, 458. wahllos, 459. wahllos, 460. wahllos, 461. wahllos, 462. wahllos, 463. wahllos, 464. wahllos, 465. wahllos, 466. wahllos, 467. wahllos, 468. wahllos, 469. wahllos, 470. wahllos, 471. wahllos, 472. wahllos, 473. wahllos, 474. wahllos, 475. wahllos, 476. wahllos, 477. wahllos, 478. wahllos, 479. wahllos, 480. wahllos, 481. wahllos, 482. wahllos, 483. wahllos, 484. wahllos, 485. wahllos, 486. wahllos, 487. wahllos, 488. wahllos, 489. wahllos, 490. wahllos, 491. wahllos, 492. wahllos, 493. wahllos, 494. wahllos, 495. wahllos, 496. wahllos, 497. wahllos, 498. wahllos, 499. wahllos, 500. wahllos, 501. wahllos, 502. wahllos, 503. wahllos, 504. wahllos, 505. wahllos, 506. wahllos, 507. wahllos, 508. wahllos, 509. wahllos, 510. wahllos, 511. wahllos, 512. wahllos, 513. wahllos, 514. wahllos, 515. wahllos, 516. wahllos, 517. wahllos, 518. wahllos, 519. wahllos, 520. wahllos, 521. wahllos, 522. wahllos, 523. wahllos, 524. wahllos, 525. wahllos, 526. wahllos, 527. wahllos, 528. wahllos, 529. wahllos, 530. wahllos, 531. wahllos, 532. wahllos, 533. wahllos, 534. wahllos, 535. wahllos, 536. wahllos, 537. wahllos, 538. wahllos, 539. wahllos, 540. wahllos, 541. wahllos, 542. wahllos, 543. wahllos, 544. wahllos, 545. wahllos, 546. wahllos, 547. wahllos, 548. wahllos, 549. wahllos, 550. wahllos, 551. wahllos, 552. wahllos, 553. wahllos, 554. wahllos, 555. wahllos, 556. wahllos, 557. wahllos, 558. wahllos, 559. wahllos, 560. wahllos, 561. wahllos, 562. wahllos, 563. wahllos, 564. wahllos, 565. wahllos, 566. wahllos, 567. wahllos, 568. wahllos, 569. wahllos, 570. wahllos, 571. wahllos, 572. wahllos, 573. wahllos, 574. wahllos, 575. wahllos, 576. wahllos, 577. wahllos, 578. wahllos, 579. wahllos, 580. wahllos, 581. wahllos, 582. wahllos, 583. wahllos, 584. wahllos, 585. wahllos, 586. wahllos, 587. wahllos, 588. wahllos, 589. wahllos, 590. wahllos, 591. wahllos, 592. wahllos, 593. wahllos, 594. wahllos, 595. wahllos, 596. wahllos, 597. wahllos, 598. wahllos, 599. wahllos, 600. wahllos, 601. wahllos, 602. wahllos, 603. wahllos, 604. wahllos, 605. wahllos, 606. wahllos, 607. wahllos, 608. wahllos, 609. wahllos, 610. wahllos, 611. wahllos, 612. wahllos, 613. wahllos, 614. wahllos, 615. wahllos, 616. wahllos, 617. wahllos, 618. wahllos, 619. wahllos, 620. wahllos, 621. wahllos, 622. wahllos, 623. wahllos, 624. wahllos, 625. wahllos, 626. wahllos, 627. wahllos, 628. wahllos, 629. wahllos, 630. wahllos, 631. wahllos, 632. wahllos, 633. wahllos, 634. wahllos, 635. wahllos, 636. wahllos, 637. wahllos, 638. wahllos, 639. wahllos, 640. wahllos, 641. wahllos, 642. wahllos, 643. wahllos, 644. wahllos, 645. wahllos, 646. wahllos, 647. wahllos, 648. wahllos, 649. wahllos, 650. wahllos, 651. wahllos, 652. wahllos, 653. wahllos, 654. wahllos, 655. wahllos, 656. wahllos, 657. wahllos, 658. wahllos, 659. wahllos, 660. wahllos, 661. wahllos, 662. wahllos, 663. wahllos, 664. wahllos, 665. wahllos, 666. wahllos, 667. wahllos, 668. wahllos, 669. wahllos, 670. wahllos, 671. wahllos, 672. wahllos, 673. wahllos, 674. wahllos, 675. wahllos, 676. wahllos, 677. wahllos, 678. wahllos, 679. wahllos, 680. wahllos, 681. wahllos, 682. wahllos, 683. wahllos, 684. wahllos, 685. wahllos, 686. wahllos, 687. wahllos, 688. wahllos, 689. wahllos, 690. wahllos, 691. wahllos, 692. wahllos, 693. wahllos, 694. wahllos, 695. wahllos, 696. wahllos, 697. wahllos, 698. wahllos, 699. wahllos, 700. wahllos, 701. wahllos, 702. wahllos, 703. wahllos, 704. wahllos, 705. wahllos, 706. wahllos, 707. wahllos, 708. wahllos, 709. wahllos, 710. wahllos, 711. wahllos, 712. wahllos, 713. wahllos, 714. wahllos, 715. wahllos, 716. wahllos, 717. wahllos, 718. wahllos, 719. wahllos, 720. wahllos, 721. wahllos, 722. wahllos,